



Protokoll

Projekt:	Sanierungsgebiet Südliche Friedrichstadt 01. Sanierungsbeiratssitzung 2021
Besprechung:	27.01.2021, 18:00 – 21:00 Uhr virtuelle Kommunikationsplattform „BlueJeans“
Tagesordnung:	siehe Einladung
Verteiler:	Ständige Mitglieder des Sanierungsbeirats Herr Schmidt Herr Peckskamp Herr Sommer Gäste Homepage: www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de

Tagesordnung	Zuständig/ Termin
<ol style="list-style-type: none"> 1. Anmerkung zum Protokoll der letzten Beiratssitzung 2. Hinweise zum Tagesordnungspunkt „Sonstiges“ 3. BV Kurt-Schumacher GS 4. BV Mehringplatz – Gitschiner Freiflächen 5. Sicherung sozialer Sanierungsziele in B-Plänen – Ablaufplanung 6. Aufbruch Mehringplatz 7. ZLB <ul style="list-style-type: none"> • Dokumentation Dialogverfahren • Bedarfsprogramm ZLB Neubau • temporärer Ergänzungsbau Blücherstraße 8. Programmanmeldung 2022 „Lebendige Zentren und Quartiere“ <ul style="list-style-type: none"> • Umgestaltung Hallesche-Tor-Brücke • Freiflächengestaltung Neuenburger Straße 9. Sonstiges <ul style="list-style-type: none"> • Themen für Sanierungsbeiratssitzungen Februar / März 	
<p>1. Anmerkungen zum Protokoll der letzten Beiratssitzung</p> <p>Außer redaktionellen Anpassungen gibt es keine weiteren Änderungen.</p>	
<p>2. Hinweise zum Tagesordnungspunkt „Sonstiges“</p> <p>Folgende Themen werden unter TOP 9 aufgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewerbesituation im Sanierungsgebiet • Mobilitätskonzept für das Sanierungsgebiet 	
<p>3. BV Kurt-Schumacher GS</p> <p>Es gibt keinen neuen Sachstand.</p>	
<p>4. BV Mehringplatz – Gitschiner Freiflächen</p> <p><u>Mehringplatz</u> Im östlichen Ring stehen noch kleinere Restarbeiten am Einmündungsbereich der Brandesstraße / Baumscheibe aus. Im Innenkreis ruhen die Arbeiten derzeit. Seit 27.01.2021 ist die Baustelle auf der westlichen Seite der Friedrichstraße eingerichtet, dort werden die Arbeiten jetzt abhängig vom Witterungsgeschehen fortgesetzt.</p>	

<p>Einen neuen Zeitplan für die Fertigstellung der Gesamtmaßnahme gibt es noch nicht. Zunächst muss die Statik für den Innenkreis durch die Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) freigegeben werden, was nach Auskunft der BVG voraussichtlich Ende Februar 2021 erfolgen soll. Anschließend kann der Mehrkostenantrag bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW) gestellt werden. Erst wenn dieser bewilligt ist, wird voraussichtlich im März 2021 eine Prognose zum weiteren Bauablauf möglich sein. Der Abschluss der Maßnahme wird weiterhin für Ende 2021 angestrebt. SenSW will sich zu gegebener Zeit für eine zügige Bearbeitung des Mehrkostenantrags bei den Abteilungen ZMI und IV C einsetzen.</p> <p>Eine Gebietsvertreterin fragt nach, weshalb in der Friedrichstraße das bestehende Kleinsteinpflaster aufgenommen wird, welches eigentlich in gutem Zustand ist. Wie der Fachbereich Stadtplanung erklärt, war ursprünglich ein nahtloser Übergang von der Tunneldeckensanierung zur Platzgestaltung vorgesehen. Aufgrund des verzögerten Baustarts am Mehringplatz hatte die BVG den Abschnitt Friedrichstraße wieder mit einem „provisorischen“ Deckenschluss versehen. Die Pflasterung entspricht jedoch nicht der Planung für den Mehringplatz und muss nun leider erneut aufgenommen werden.</p> <p><u>Gitschiner Freiflächen</u> Die Freiflächen sind fertiggestellt, aufgrund von Baumängeln konnte bislang aber keine Abnahme und Freigabe erfolgen.</p> <p><i>Entsprechend Mitteilung des Fachbereichs Grünflächen wird ein Teil der westlichen Fläche (Spielgeräte) ab der 5. KW für die Nutzung freigegeben. Leider gibt es Probleme mit dem Stromnetz beim Anschluss der Wegebeleuchtung, so dass der Verbindungsweg auf der Westseite noch nicht freigegeben werden kann. Die beiden Faserbetonbänke der Firma Concrete sind mangelhaft (Wasser bleibt auf der Sitzfläche stehen) und dadurch nicht nutzbar [red. Nachtrag].</i></p>	<p>Stako/ zu gg. Zeit</p>																
<p>5. Sicherung sozialer Sanierungsziele in B-Plänen – Ablaufplanung</p> <p>Stadtkontor erstellt eine Machbarkeitsstudie zur Sicherung der sozialen Sanierungsziele in Bebauungsplänen (B-Plänen). Es ist ein begleitendes Beteiligungsverfahren vorgesehen. Auf der letzten Sitzung des Sanierungsbeirats wurden mit der Gebietsvertretung erste Beteiligungstermine abgestimmt. Gleichzeitig wurde der Wunsch nach hybriden Formaten (digital – analog) geäußert. In der Hoffnung auf eine Entspannung der Pandemielage und um den Beteiligten eine intensivere Auseinandersetzung mit der anspruchsvollen Thematik zu ermöglichen, wurde der Zeitplan in Abstimmung mit dem Fachbereich Stadtplanung bis September 2021 verlängert. Stadtkontor erläutert die angepasste Terminalschiene, die sich wie folgt darstellt:</p> <table border="0" data-bbox="207 1590 1244 1982"> <tr> <td>bis 02.02.2021</td> <td>Versand Planungsgrundlagen</td> </tr> <tr> <td>10.02. / 18:00 Uhr</td> <td>1. Beteiligung: Auftaktdiskussion</td> </tr> <tr> <td>24.03. / 18:00 Uhr</td> <td>2. Beteiligung: Diskussion Bauantragsentwürfe</td> </tr> <tr> <td>April</td> <td>Zwischenbericht Machbarkeitsstudie</td> </tr> <tr> <td>09.06. / 18:00 Uhr</td> <td>3. Beteiligung: Diskussion Sanierungsmöglichkeiten</td> </tr> <tr> <td>Sommerferien</td> <td>optional 4. Beteiligung nach Bedarf</td> </tr> <tr> <td>28.08. / 18:00 Uhr</td> <td>5. Beteiligung: Abschlusspräsentation Sanierungsbeirat</td> </tr> <tr> <td>September 2021</td> <td>Abgabe Machbarkeitsstudie</td> </tr> </table>	bis 02.02.2021	Versand Planungsgrundlagen	10.02. / 18:00 Uhr	1. Beteiligung: Auftaktdiskussion	24.03. / 18:00 Uhr	2. Beteiligung: Diskussion Bauantragsentwürfe	April	Zwischenbericht Machbarkeitsstudie	09.06. / 18:00 Uhr	3. Beteiligung: Diskussion Sanierungsmöglichkeiten	Sommerferien	optional 4. Beteiligung nach Bedarf	28.08. / 18:00 Uhr	5. Beteiligung: Abschlusspräsentation Sanierungsbeirat	September 2021	Abgabe Machbarkeitsstudie	
bis 02.02.2021	Versand Planungsgrundlagen																
10.02. / 18:00 Uhr	1. Beteiligung: Auftaktdiskussion																
24.03. / 18:00 Uhr	2. Beteiligung: Diskussion Bauantragsentwürfe																
April	Zwischenbericht Machbarkeitsstudie																
09.06. / 18:00 Uhr	3. Beteiligung: Diskussion Sanierungsmöglichkeiten																
Sommerferien	optional 4. Beteiligung nach Bedarf																
28.08. / 18:00 Uhr	5. Beteiligung: Abschlusspräsentation Sanierungsbeirat																
September 2021	Abgabe Machbarkeitsstudie																

<p>Der 1. Beteiligungstermin fällt auf die Februar-Sitzung der Gebietsvertretung. Für die Machbarkeitsstudie soll in der Tagesordnung eine Stunde Zeit eingeplant werden. Anschließend ist Raum für weitere interne Themen der Gebietsvertretung.</p>	<p>FB Stapl, GV/ 10.02.2021</p>
<p>6. Aufbruch Mehringplatz</p> <p>Das Thema wird von der Tagesordnung genommen. Zuerst sollen die Ergebnisse des „Aufbruch Mehringplatz“ dem Quartiersrat vorgestellt werden, da das Projekt aus Projektfonds-Mitteln des Programms „Sozial Stadt“ finanziert und vom Quartiersmanagement / Quartiersrat maßgeblich begleitet wurde. Derzeit wird vom Büro die raumplaner noch das Handbuch zur Projektdokumentation erstellt.</p> <p>Die Gebietsvertretung äußert sich unzufrieden über die Internetseite zum „Aufbruch Mehringplatz“, da sie nicht aktuell und wenig informativ sei. Insgesamt findet sie den Prozess intransparent und die (bislang bekannten) Ergebnisse unbefriedigend.</p> <p>Der Fachbereich Stadtplanung teilt die Ansicht und erläutert, dass es dem Projekt offensichtlich aufgrund fehlender Ressourcen an Durchschlagskraft fehlt. Auch sieht er ein erhebliches Informationsdefizit.</p> <p>Die Gebietsvertretung schlägt vor, dass Thema vom Sanierungsbeirat zu entkoppeln und die Gebietsvertretung zur entsprechenden Sitzung des Quartiersrats (voraussichtlich am 08.03.2021) einzuladen. Das Quartiersmanagement stimmt diesem Vorgehen zu und wird sich im Weiteren darum kümmern.</p>	<p>QM/ 03/2021</p>
<p>7. ZLB</p> <p>Am Standort Blücherplatz ist der Neubau der Zentral- und Landesbibliothek (ZLB) geplant. Frau Wirz, zuständige Mitarbeiterin für das Neubau-Vorhaben, informiert über den aktuellen Stand (siehe Anlage). Weiterhin stellt Frau Galka das Projekt „TempoBau“ vor, welches zeitnah am Standort realisiert werden soll (siehe Anlage).</p> <p><u>Dokumentation Dialogverfahren</u> Eine Dokumentation des Dialogverfahrens „Städtebauliche Machbarkeitsstudie ZLB am Blücherplatz“ aus 2019/20 ist nach wie vor nicht öffentlich einsehbar, da durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW) bislang keine Freigabe der Unterlagen erfolgt ist.</p> <p>Im Rahmen des Dialogverfahrens wurden drei städtebauliche Varianten erarbeitet. Das im Ergebnis abgesteckte Baufenster umfasst den Blücherplatz und den südwestlich angrenzenden Poco-Parkplatz sowie auch die Blücherstraße und erstreckt sich bis zum Waterloo-Ufer. Der Friedhof ist bislang nicht darin enthalten, könnte aber in den Ideenteil des Wettbewerbs einfließen. Neben dem Städtebau wurden verschiedene Themenschwerpunkte wie öffentlicher Raum, Verkehrsanbindung und Denkmalschutz diskutiert und miteinander verzahnt.</p> <p><u>Neubau / Interimsstandort</u> Seit dem Spätsommer 2020 wird von einem externen Dienstleister das Bedarfsprogramm für die künftige ZLB erstellt. Die von der ZLB angemeldeten Flächenbedarfe wurden von der Senatsverwaltung für Kultur und Europa (SenKultEu) zunächst bestätigt und in Form des Raum- und Funktionsprogramms an SenSW übergeben. Die Hintergrund- und Arbeitsflächen sollen zugunsten von Publikumsflächen für öffentliche und kreative Angebote reduziert werden, so dass mehr Raum für eine aktive Stadtgesellschaft gegeben wird. Derzeit laufen diverse baufachliche Untersuchungen und es wird ein Denkmalplan erarbeitet. Für das Bedarfsprogramm wird es auch einen baulichen Testentwurf (Flächen, Höhen, Verbindungen etc.) geben. Zudem ist</p>	<p>SenSW/ zu gg. Zeit</p>

<p>der Planungs- und Kostenrahmen für die Gesamtmaßnahme zu ermitteln. Nach aktuellem Zeitplan soll im August 2021 das geprüfte Bedarfsprogramm vorliegen. Anschließend folgen der Ideen- und Realisierungswettbewerb, das Bebauungsplanverfahren, die Bauplanung, das Genehmigungsverfahren und die Ausschreibung der Bauleistungen mit dem Ziel, in 2026 den ersten Spatenstich für den ZLB-Neubau setzen zu können.</p> <p>Weiterhin muss die Amerika-Gedenkbibliothek (AGB) komplett saniert werden, bevor sie in den Neubau integriert werden kann. Dafür braucht es ein Konzept zur Auslagerung der wichtigsten Services für den Zeitraum der Bauvorbereitung und -durchführung. Man hofft einen geeigneten Interimsstandort, ggf. sogar in der Nähe zu finden, um weiterhin als kultureller und sozialer Anker im Gebiet fungieren zu können.</p> <p><u>Temporäre Erweiterungsbau</u> Die Auslastung der Amerika-Gedenkbibliothek ist sehr hoch und die Räumlichkeiten sind aufgrund des bestehenden Denkmalschutzes kaum erweiterbar. Deshalb wird bereits seit Jahren über einen temporären Erweiterungsbau diskutiert. In 2017/18 wurde von Stadtkontor eine Standortuntersuchung zur Identifizierung geeigneter Aufstellflächen durchgeführt. Die 2018 im Norden des Grundstücks errichteten Experimentierbauten riefen schließlich ein großes öffentliches Interesse hervor.</p> <p>Inzwischen gibt es einen Gebäudeentwurf, der in einer Zeile aneinandergereihte flexible Module vorsieht. In dem Erweiterungsbau sollen keine Medien gelagert, sondern Arbeitsplätze und -räume zur Verfügung gestellt werden. Neben kleineren Einheiten ist ein großer Veranstaltungsraum im westlichen Teil vorgesehen. Außerdem soll es Sanitär- und Lagerräume sowie eine Verpflegungsstation geben. Das Ganze ist als Holztragwerkkonstruktion mit Betonbodenplatte und optisch ansprechender Fassade (große Fenster, Verkleidung aus Holzlamellen) geplant.</p> <p>Aktuell liegt der Bauantrag bei SenSW; es stehen noch bezirkliche Stellungnahmen aus. Sofern die Genehmigung erteilt wird, wären ein Baubeginn im März 2021 und eine Inbetriebnahme des „TempoBaus“ noch in diesem Jahr denkbar.</p> <p>Zur Ertüchtigung der Baufläche sind noch ca. 10 Baumfällungen notwendig, die Genehmigungen wurden jedoch bislang nicht erteilt. Erste nicht genehmigungspflichtige Fällungen waren bereits in 2020 außerhalb der Vogelschutzzeiten getätigt worden; sie dienten der Qualifizierung der Freianlagen und der Prävention von Drogenkriminalität auf dem Gelände. Eine Gebietsvertreterin plädiert vehement für den Erhalt der vorhandenen (Groß-)Bäume. Vor dem Hintergrund des Klimawandels könne man sich keine weiteren Fällungen leisten. Der Fachbereich Stadtplanung ergänzt, dass der Umfang an Baumfällungen für ein nur temporär bestehendes Gebäude unverhältnismäßig erscheint. Wie die ZLB erwidert, wird der Konflikt zwischen Baummassenverteilung und dafür notwendigen Baumfällungen nicht für alle zufriedenstellend zu lösen sein. Letztendlich bedarf es einer Abwägung. Die Anregung, manche der Bäume ggf. umzupflanzen, soll geprüft werden.</p> <p>Die Gebietsvertretung hinterfragt, ob ein „TempoBau“ an diesem Standort sinnvoll ist, wenn er voraussichtlich im Zuge des Neubausvorhabens schon wieder weichen muss. Sie schlägt vor, auch die Erweiterung gleich mit an dem ohnehin für die AGB benötigten Interimsstandort mitzudenken. Es werden verschiedene Standortüberlegungen angestoßen: AOK-Gebäude, IG-Metall-Haus, Poco-Parkplatz oder Dragoner-Areal. Eine Gebietsvertreterin schlägt vor, den „TempoBau“ unter Nutzung der Blücherstraße gleich größer zu planen. Auch wenn im Zuge des ZLB-Neubaus zwar eine Aufgabe der Straßenverkehrsfläche diskutiert wird, ist hierfür noch kein Zeithorizont absehbar und eine kurzfristige Umnutzung nicht möglich. Die ZLB betont die</p>	<p>ZLB/ zeitnah</p> <p>SenSW, B F-K/ zeitnah</p> <p>ZLB/ zeitnah</p>
--	--

<p>Notwendigkeit des Erweiterungsbaus unabhängig von einem Interimsstandort, da eine Realisierung des ZLB-Neubaus nicht zeitnah umsetzbar ist und die AGB bereits heute überlastet ist.</p> <p>Der Fachbereich Stadtplanung weist darauf hin, dass neben einer Baugenehmigung auch die sanierungsrechtliche Genehmigung für den „TempoBau“ einzuholen ist. Im Rahmenplan ist eine gemeinbedarfsbezogene Freifläche vorgesehen, was zunächst im Widerspruch zu dem Vorhaben steht und eine Sanierungszieländerung erfordert. <i>Durch die SenSW, Referat II C, wurde dem Stadtplanungsamt mitgeteilt, dass die sanierungsrechtliche Genehmigung für das Vorhaben durch die Oberste Bauaufsicht der SenSW erteilt wird [red. Nachtrag].</i></p>	<p>ZLB/ zeitnah</p>
<p>8. Programmanmeldung 2022 „Lebendige Zentren und Quartiere“</p> <p>Für die Programmanmeldung 2022 hatte der Fachbereich Stadtplanung ursprünglich zwei Maßnahmen vorgesehen: die Umgestaltung der Halleschen-Tor-Brücke und die Freiflächengestaltung am westlichen Ende der Neuenburger Straße.</p> <p>Inzwischen hat man sich bezirksintern darauf verständigt, die Hallesche-Tor-Brücke zurückzustellen. Grund dafür sind die noch unsicheren Entwicklungen in Bezug auf die künftige Tramtrasse und den erweiterten Standort der Zentral- und Landesbibliothek (ZLB), womit sich deutliche Auswirkungen auf den gesamten Straßenraum ergeben werden. Damit kann die 10-jährige Fördermittelbindung sowie der wirtschaftliche und sparsame Umgang mit Fördermitteln nicht zugesichert werden. Die Gebietsvertretung bedauert diese Entscheidung. Es gibt die Anregung, wenigstens kleinere Verbesserungen für eine sichere und barrierefreie Quermöglichkeit auf der Ostseite der Brücke zu realisieren. Damit ist es nach Auffassung des Bezirksamtes aber nicht getan, da bauliche Veränderungen auf der Ostseite der Brücke mit Umbauten der Lichtsignalanlage sowie einer Verlegung der Bushaltestelle verbunden und somit kostenintensiv sind.</p> <p>Zum Hintergrund aktueller Instandsetzungsarbeiten, die von einer Gebietsvertreterin beobachtet wurden, ist nichts weiter bekannt.</p> <p>Für die Freifläche zwischen Neuenburger Straße und Lindenstraße ist die genaue Abgrenzung noch zu definieren. Dafür sind zunächst Eigentumsverhältnisse, Planungsrecht und Nutzungsinteressen zu klären. Anfang Februar 2021 findet ein dahingehender Abstimmungstermin zwischen Bezirksamt und der IGEMET statt, die auf dem an die Grünfläche angrenzenden Grundstück ihren Neubau errichten wird.</p> <p>Von der Gebietsvertretung wird angeregt, sich zunächst mit dem Charakter bzw. der Identität des Ortes zu beschäftigen, bevor Planungen vorangetrieben werden. Die umliegenden Flächen sollten mitgedacht werden, um eine zusammenhängende Gestaltung auch unter Beachtung der Radwegführung zu ermöglichen. Der Fachbereich Stadtplanung nimmt die Anregungen in den Abstimmungstermin.</p>	<p>FB Stapl/ 03.02.2021</p>
<p>9. Sonstiges</p> <p><u>Gewerbesituation im Sanierungsgebiet</u></p> <p>Die Gebietsvertretung hatte vorab per Mail eine Vorlage zur Sanierungsbeiratssitzung verschickt, in der sie auf die prekäre Gewerbesituation vor Ort aufmerksam macht und zum Handeln auffordert (siehe Anlage). Von Leerstand und Verwahrlosung besonders betroffen sind der Mehringplatz sowie das südliche Ende der Friedrichstraße. Aktueller Anlass ist die drohende Schließung des EDEKA-Markts, die seit langem diskutiert wird und der ansässigen Bevölkerung große Sorge bereitet.</p>	

<p>Aus Sicht der Gebietsvertretung braucht es einen moderierten Beteiligungsprozess unter Einbeziehung der Eigentümer und Gewerbetreibenden, woraus ein integriertes Gewerbekonzept zur Stabilisierung / Stärkung des Standortes entstehen könnte.</p> <p>Aus gegebenem Anlass wurde auch eine schriftliche Anfrage an die Bezirksverordnetenversammlung zum Thema Gewerbekonzept und Eigentumsverhältnisse Parkpalette / Supermarktgebäude gerichtet, deren Beantwortung noch aussteht.</p> <p>Das Quartiersmanagement gibt an, dass der Prozess „Aufbruch Mehringplatz“ keine Ergebnisse zum Thema Gewerbe gebracht hat. Es soll ein Appell an Bezirksbürgermeisterin Herrmann ergangen sein, sich der Thematik anzunehmen; über den Ausgang ist nichts bekannt.</p> <p>Der Fachbereich Stadtplanung wird Kontakt zur Wirtschaftsförderung aufnehmen, um Informationen zu EDEKAs Entwicklungsabsichten am Standort zu erhalten. Zudem ist es beabsichtigt, Frau Nowak von der Wirtschaftsförderung des Bezirks zur nächsten Sanierungsbeiratssitzung einzuladen, um entsprechend fundiert diskutieren zu können.</p> <p><u>Mobilitätskonzept€ für das Sanierungsgebiet</u> In der kommenden Sanierungsbeiratssitzung wird auf Wunsch der Gebietsvertretung das Thema Mobilitätskonzepte behandelt. Herr Weisbrich, Leiter des Straßen- und Grünflächenamts, hat seine Teilnahme zugesagt. Der Fachbereich Stadtplanung bittet die Gebietsvertretung um Konkretisierung, was genau zu diesem Termin besprochen werden soll.</p> <p>Auf der einen Seite stehen die konkreten Maßnahmen aus dem Verkehrsgutachten „Hallesches Tor“ und die Frage, wie diese realisiert werden können. Auf der anderen Seite gibt es Vorstellungen von einem integrierten Mobilitätskonzept, welches in Planung / Durchführung befindliche Maßnahmen und den darüber hinaus bestehenden Handlungsbedarf in sich vereint.</p> <p>Stadtkontor stellt aus den hinsichtlich dieser Thematik in der Vergangenheit bereits geäußerten Vorstellungen einen Fragenkatalog zusammen und versendet ihn an die Gebietsvertretung. Er wird von dieser bestätigt bzw. ergänzt werden und soll dann als Diskussionsgrundlage für den Sanierungsbeirat am 24.02.2021 dienen.</p> <p><u>Nächste Sanierungsbeiratssitzungen</u> 24.02.2021, 18:00 Uhr / virtuell via BlueJeans Themen: Mobilitätskonzepte für das Sanierungsgebiet, Gewerbe am Mehringplatz</p> <p>24.03.2021, 18:00 Uhr / virtuell via BlueJeans Themen: Machbarkeitsstudie B-Pläne</p>	<p>FB Stapl, WirtFörd/ 24.02.2021</p> <p>Stako/ zeitnah</p> <p>FB Straßen, WirtFörd</p> <p>FB Stapl, Stako</p>
---	--

Anlagen

- Präsentation der ZLB zum Neubauvorhaben (Stand: 27.01.2021)
- Präsentation der ZLB zum temporären Erweiterungsbau (Stand: 27.01.2021)
- Vorlage der Gebietsvertretung vom 26.01.2021 zum Thema Gewerbesituation SFS

Stadtkontor GmbH

Editorische Notiz zur Schreibweise männlich/weiblich: Wir bitten um Verständnis, dass aus Gründen der Lesbarkeit auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnung verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Sanierungsbeirat Südliche
Friedrichstadt 27.01.2021

www.zlb.de

Kathrin.wirz@zlb.de

ZLB-Neubau

Aktueller Stand

Kathrin Wirz

Projektmitarbeiterin ZLB-Neubau





Letzter Bericht im Sanierungsbeirat am 13.05.2020 durch Martina Grün (Projektreferentin ZLB-Neubau)

→ Vorstellung (vorläufiger) Ergebnisse der städtebaulichen Machbarkeitsstudie

Rückblick: Zentrale Erkenntnisse aus Machbarkeitsstudie

ERKENNTNISSE UND THESEN

- :: Die städtebauliche Machbarkeit konnte nachgewiesen werden.
- :: Drei städtebauliche Varianten sind entstanden.
- :: Der Blücherplatz ist von Bebauung weitgehend freizuhalten und als Stadtplatz zu entwickeln.

- :: Der Neubau der ZLB muss sich behutsam zum denkmalgeschützten Altbau der AGB verhalten.
- :: Die Erdgeschosse der Bibliotheksbauten müssen sich eng mit dem öffentlichen Außenraum verzahnen.
- :: Im Prozess wurde die Möglichkeit erarbeitet, die Blücherstraße für den Autoverkehr zu schließen und dort eine Mobilitätsachse zu entwickeln.

MÖGLICHES BAUFENSTER AM BLÜCHERPLATZ NACH DEM VERFAHREN



Wo steht der Prozess jetzt?

Bedarfsanmeldung durch ZLB erfolgt:

Kulturverwaltung (SenKultEu) hat die bestätigte Bedarfsanmeldung der ZLB in Form des **Raum- und Funktionsprogramms** Anfang Juni an Bauverwaltung (SenStadtWohn) übergeben.

Es ist Grundlage für die Erstellung des Bedarfsprogramms und wird in diesem Rahmen final geprüft.

ca. 35.000 m²
Nutzungsfläche (NUF)

ca. 2/3
Publikumsflächen
Ca. 1/6 Fläche
Magazin

Ca. 2.500
Arbeitsplätze für
durchschn. 10.000
Besucher*innen

Prozess zur Bedarfsprogrammerstellung hat begonnen: 01.09.2020

- :: **Baufachliche Untersuchungen beauftragt**
 - :: Analyse des baulichen Gebäudezustands und der Anlagentechnik der AGB
 - :: Schadstoffgutachten AGB-Gebäude
 - :: Baumgutachten
 - :: Baugrundgutachten
 - :: Gutachten Leitungsumverlegung
 - :: Nachhaltigkeitskriterien
- :: **Denkmalpflegeplan beauftragt**

Bedarfsprogrammerstellung

- :: **ZLB mit weiteren Beteiligten:** Weitere Plausibilisierung und Finalisierung Raum- und Funktionsprogramm
- :: **ZLB:** Ausstattungsliste erarbeitet
- :: **ZLB:** Erstellung Grobkonzept und Flächenannahmen für einen möglichen Interimsstandort der AGB

Abschluss Bedarfsprogrammerstellung

→ Ausarbeitung baulicher Testentwurf

Noch keine Architektur!

→ Ermittlung Planungs- und Kostenrahmen der Gesamtbaumaßnahme

STAND TERMINPLANUNG



Ziel: 2026 Spatenstich

Vielen Dank!

Kathrin Wirz

Projektmitarbeiterin ZLB-Neubau, Betriebsdirektion

Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Fon +49 30 90226-412

Mail kathrin.wirz@zlb.de

Web www.zlb.de





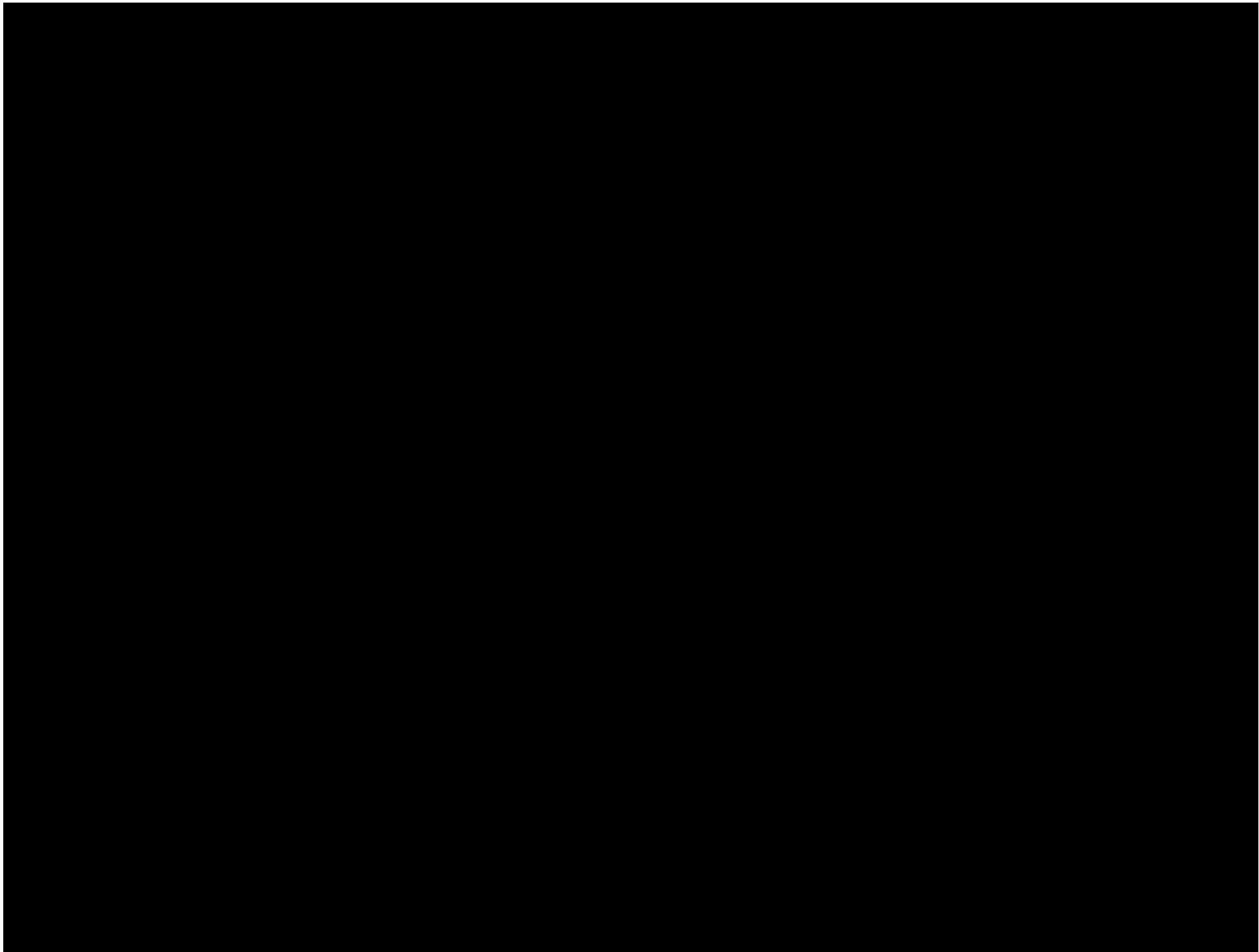
TempoBau: Mehr Platz für die AGB.

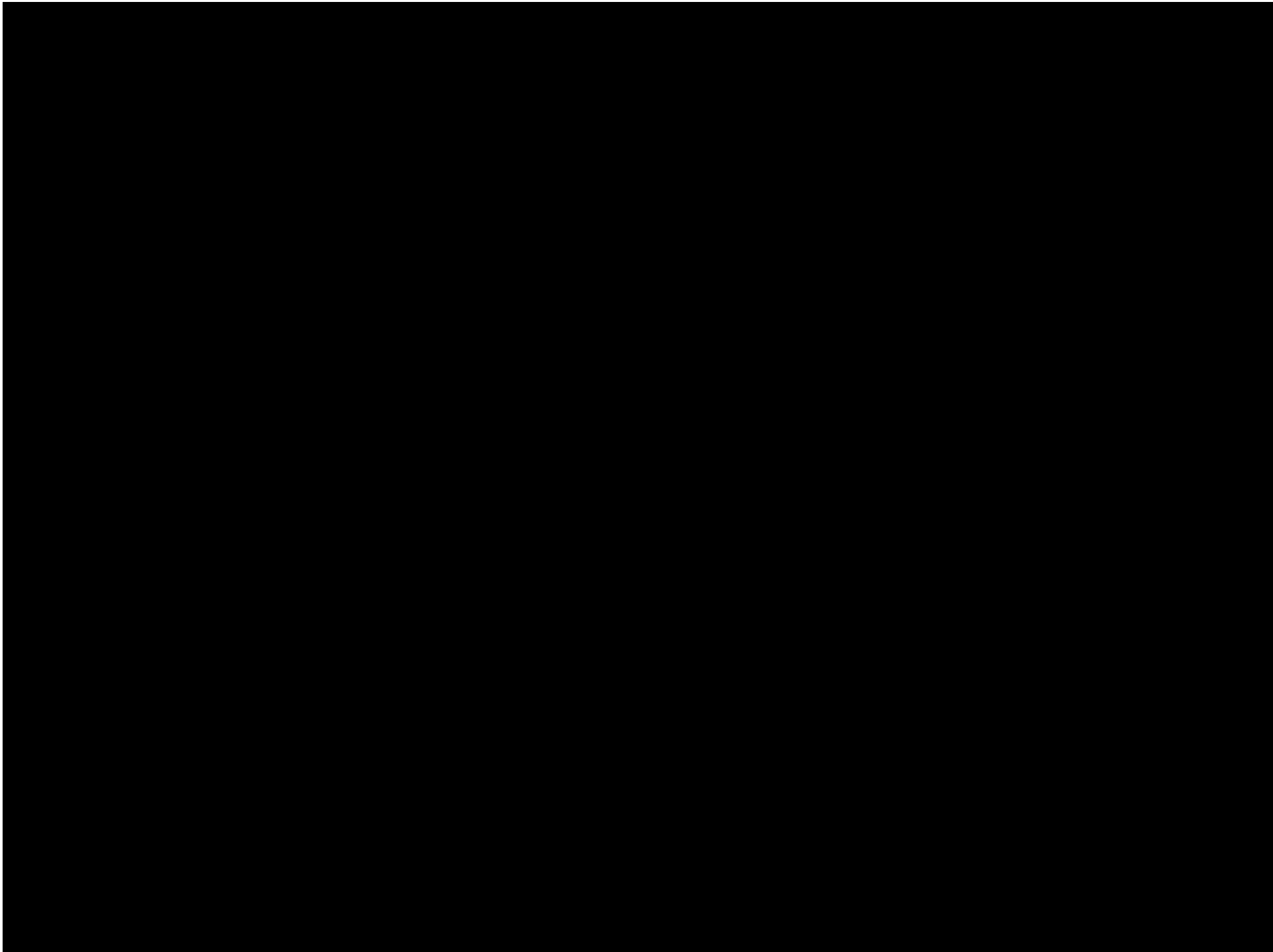
Vorstellung des Projekts im Rahmen der Sitzung des
Sanierungsbeirats Südliche Friedrichstadt am 27.1.2021

Judith Galka | ZLB

WORUM GEHT ES HEUTE?

- :: Vom Zustandekommen des Projektes oder: Gründe für einen temporären Bau vor dem Neubau
- :: Kurze Historie zum Standort
- :: Vorstellen Gebäudeplanung
- :: Qualifizierung Außenflächen
- :: Rückfragen









← Salon
Café
Zeitungen
Zeitschriften
Artothek
Themenraum

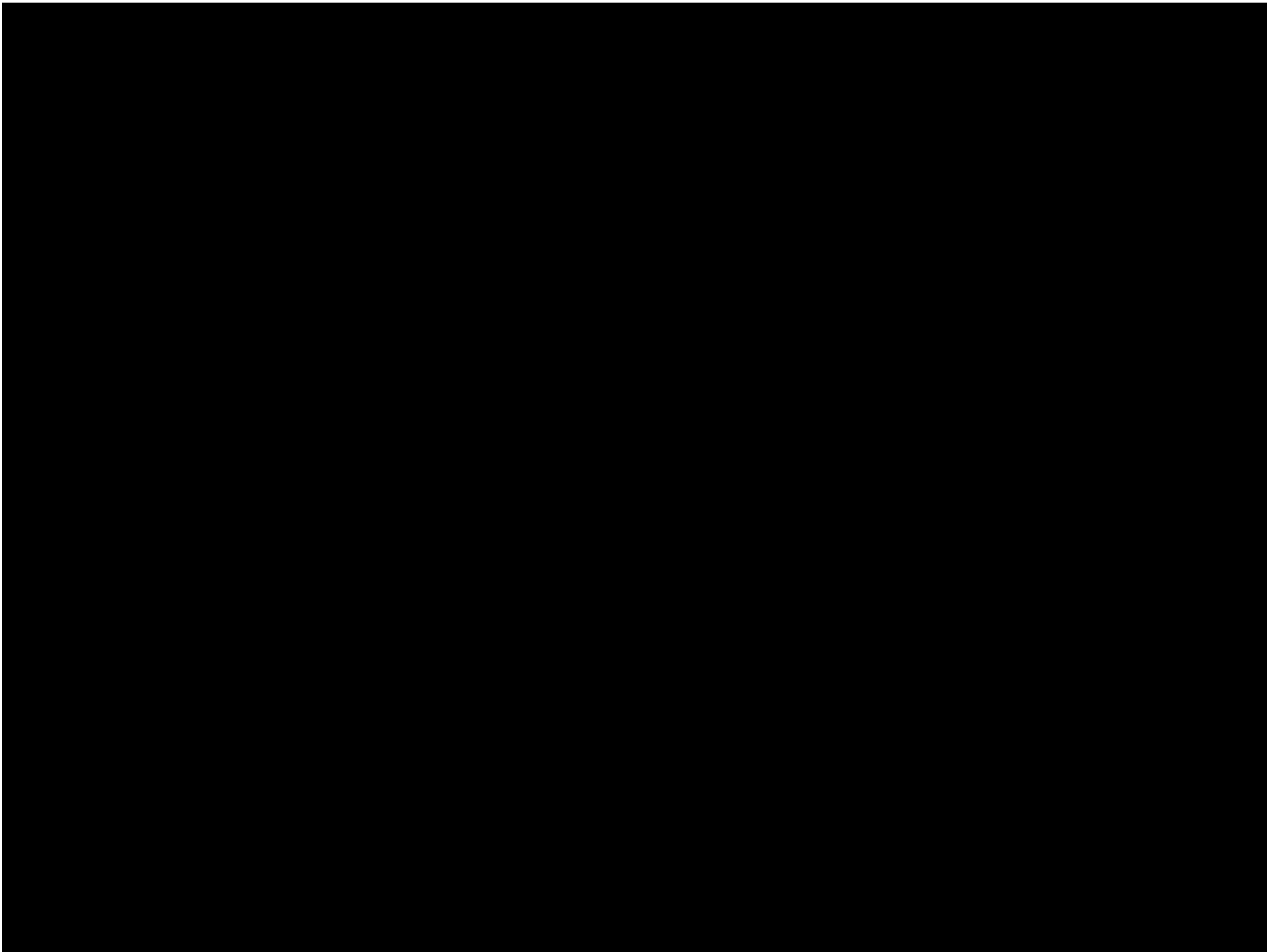
←← Lernzentrum

Reise, Freizeit, Lebensgestaltung
1 5 6 7 8 10
← Kopierservice
photocopying
Barrierefreie
Toilette
disabled restroom

←← Gesellschaftswissenschaften
Erd. Vo G. Mil. Pol. Soz. Ref. Phil. A

Info enquiry desk

zlb
Kurs R
Kurs LA Spo
Kurs Mo T
Kurs Med WI
Kurs H
Die Medien am Standort
Wissenschaftszentrum der Universität
zu Köln
Postfach 10150
50633 Köln
Telefon: 02291 31-1000
Fax: 02291 31-2000
www.zlb.uni-koeln.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10:00-18:00 Uhr
Sa 10:00-14:00 Uhr
So 10:00-14:00 Uhr
Vollzeitschüler / Hochschulangehörige
Mo-Fr 10:00-18:00 Uhr





Why do you need a library to change the world?

ein Zukunftsforsum

Raum für
Living Library /
lebende Bibliothek
→ hummilibrary.org

Was brauchst du für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
Auch mal
Bewährtes Bewisen!

Was brauchen Sie für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
- Kino - Grillplatz
- Videotisch
- Lärmproblem lösen

Was brauchst du/ brauchen Sie für eine Bibliothek, um die Welt zu verändern?

Was brauchen Sie für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
Mehr Lesestellen
Leihstationen

Was brauchen Sie für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
Online
Großes Lesesab an die Z.B.
Ich hätte was Angelesen wird
ich gerne
Ich wünsche mir ein Konzept, um
die Lesenden und Lesende wieder
auf die Lesung der Bibliothek zu
locken. Ich möchte die Lesenden
motivieren die Bücher zu lesen.

Was brauchst du für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
BEQUEME SITZE MIT
HOHER RÜCKENLEHNE
ne, die mir einen
unbefristeten
Arbeitsvertrag bietet.

Was brauchen Sie für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
Tiere zum ausleihen
Möglichkeit
für Jugendliche / junge
Erwachsene als Arbeits-
kräfte zu arbeiten

Was brauchen Sie für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
ES WÄRE GUT MEHR
Büchern für Mandoline
zu haben

Was brauchst du für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
Mehr Bücher die die
Welt verändern tragen
Leihungen aus Ausländern!

Ein Ort des
schönen - die
Welt nicht nur
lesen - kleine
- Raum für Kinder

Was brauchen Sie für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
Mehr Piano Räume
und mehr Hörtraining
Bücher für Lesende

Was brauchen Sie für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
Vorlese
Persönlichkeiten, z.B. von
Pflanzenwelt, Freizeitsportlerinnen

Was brauchen Sie für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
Tiere zum ausleihen
Möglichkeit
für Jugendliche / junge
Erwachsene als Arbeits-
kräfte zu arbeiten

Was brauchen Sie für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
Tiere zum ausleihen
Möglichkeit
für Jugendliche / junge
Erwachsene als Arbeits-
kräfte zu arbeiten

Was brauchst du für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
Bücher für die
Ausbildung

Was brauchst du für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
- Soziale Medien
- mehr Platz
- mehr als nur Lesende
- mehr als nur Bücher
- mehr als nur Lesende
- mehr als nur Bücher

Was brauchst du für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
mehr Lesestellen
zum
Schmusen??

Was brauchen Sie für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
mehr Lesestellen
zum
Schmusen??

Was brauchst du für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
die Hörbücher der
Schriftstellerin Virginia Woolf
sind sehr schön - kann man
sie nicht hören - kann man
bitte neu bringen?

Was brauchst du für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
Bücher für die
Ausbildung

Was brauchen Sie für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
Bücher für die
Ausbildung

Bauwerkstatt
kostenlos und im Bestand

Was brauchen Sie für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
viele Sitzplätze,
um Bücher zu lesen,
die ich nicht ausleihen
darf

Was brauchen Sie für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
Bücher für die
Ausbildung

Vollständig digitalisierter
Bestand. Internationales
Zugang: da machen

Was brauchst du für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
mehr Lesestellen
zum
Schmusen??

Was brauchen Sie für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
mehr Lesestellen
zum
Schmusen??

Was brauchst du für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
mehr Lesestellen
zum
Schmusen??

Was brauchst du für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
mehr Lesestellen
zum
Schmusen??

Was brauchen Sie für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
mehr Lesestellen
zum
Schmusen??

Was brauchst du für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
Offene, interaktive, niedrig-
schwellig Angebote mit
Werkzeug & Unterhaltungswert

Was brauchst du für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
Mehr Bücher für
Kinder - den Platz
für Kinder
Raum geben bringen
lassen

Was brauchst du für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
mehr Lesestellen
zum
Schmusen??

Was brauchen Sie für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
mehr Lesestellen
zum
Schmusen??

Was brauchst du für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
mehr Lesestellen
zum
Schmusen??

Was brauchst du für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
mehr Lesestellen
zum
Schmusen??

Was brauchen Sie für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
mehr Lesestellen
zum
Schmusen??

Was brauchst du für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
Kommunales
FabLab

Was brauchst du für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
mehr Lesestellen
zum
Schmusen??

Was brauchst du für eine Bibliothek,
um die Welt zu verändern?
mehr Lesestellen
zum
Schmusen??







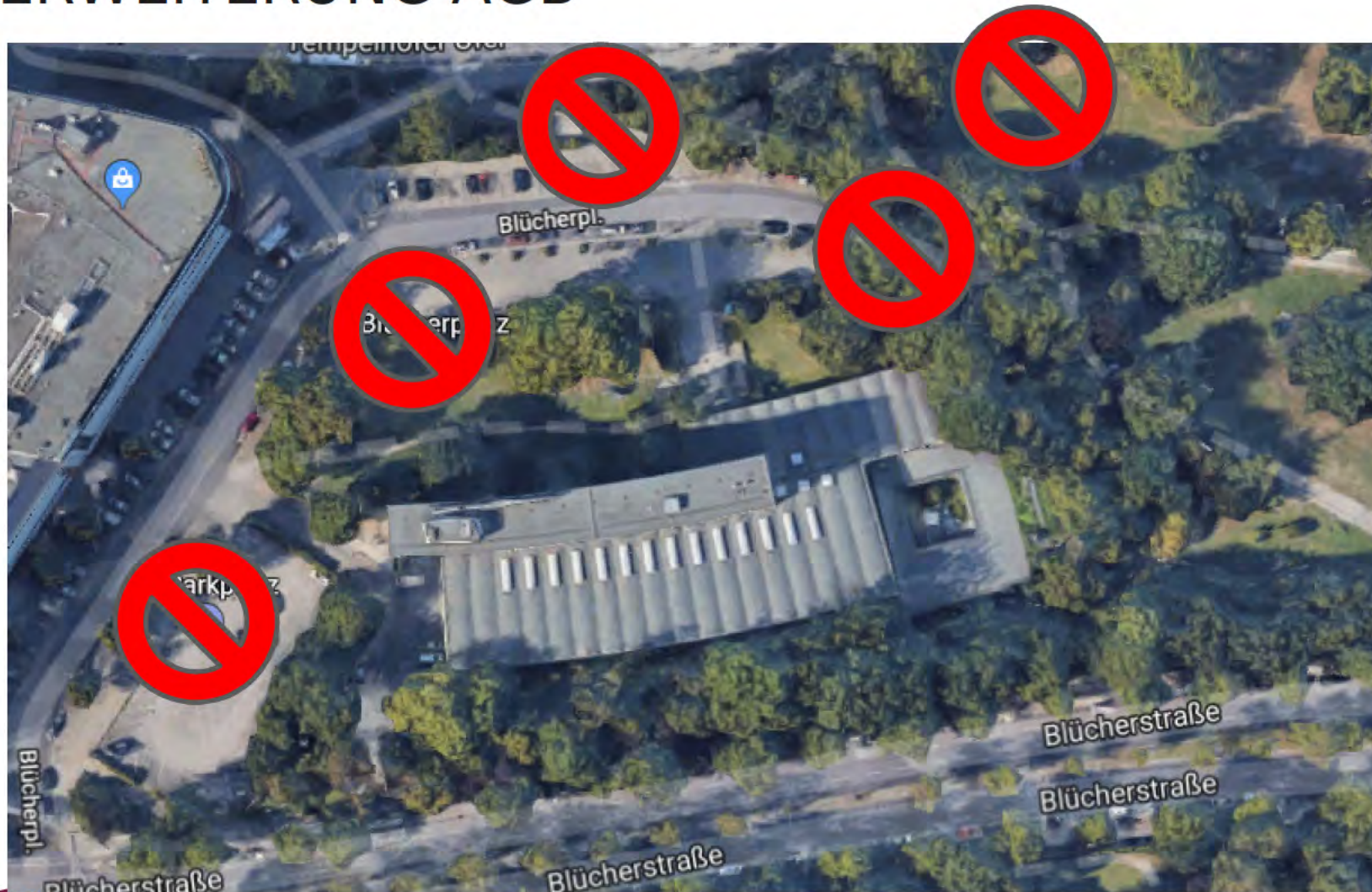
Wir brauchen Platz!

Zur Entlastung der AGB, um Nutzer*innen mehr Arbeitsplatzmöglichkeiten ebenso zu geben, wie Flächen zur gelebten Partizipation und zur programmatischen Bibliotheksarbeit brauchen wir die Flächenerweiterung.

at auch nach der Pandemie Relevanz!

Historie

HISTORIE: STANDORTFRAGE TEMPORÄRE ERWEITERUNG AGB



WO FINDEN WIR PLATZ FÜR MEHR PLATZ?



Status

WELCHE ZIELE VERFOLGEN WIR DA?

Qualitative Ziele

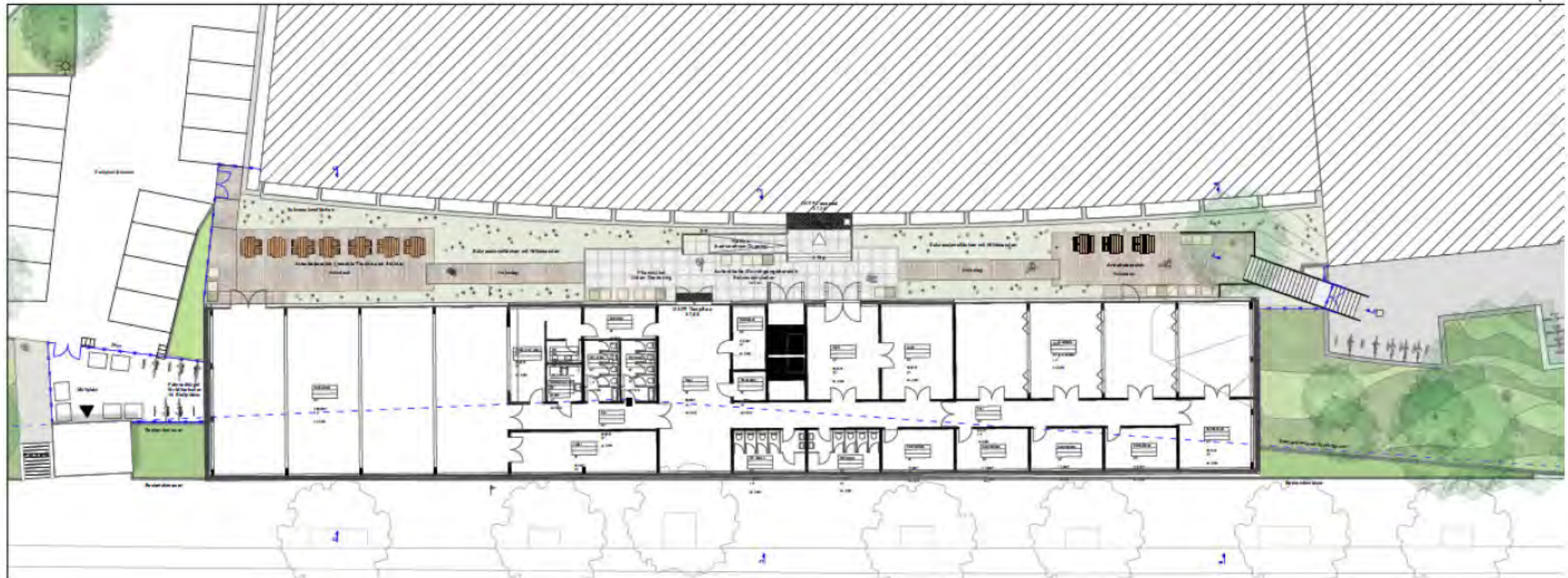
- :: Entlastung der AGB
- :: Hohe Variabilität für Arbeitsplatzangebote nach verschiedenen Bedürfnissen (vom Ruhearbeitsplatz bis zu Gruppen- und Workshopräumen) in beiden Gebäuden
- :: Platz für partizipative Programmangebote und Arbeit mit Communities aus dem Bezirk
- :: Platz um die Entwicklung des ZLB-Neubaus sowie die zukünftige für den Neubau geplante Bibliotheksarbeit erlebbar zu machen und zu visualisieren

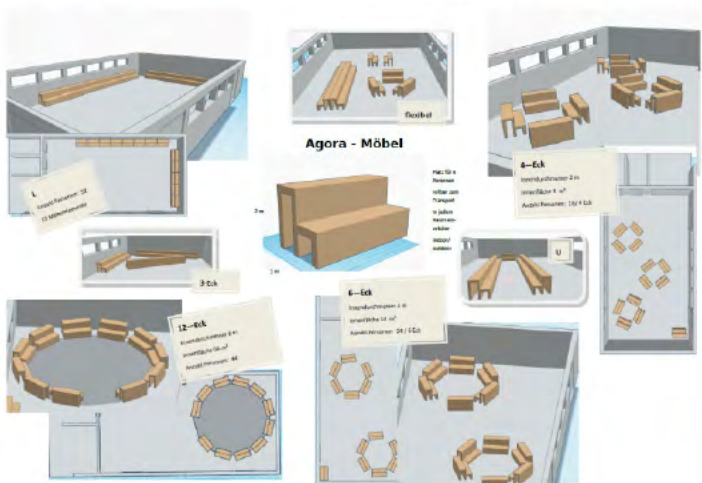
WELCHE ZIELE VERFOLGEN WIR DA?

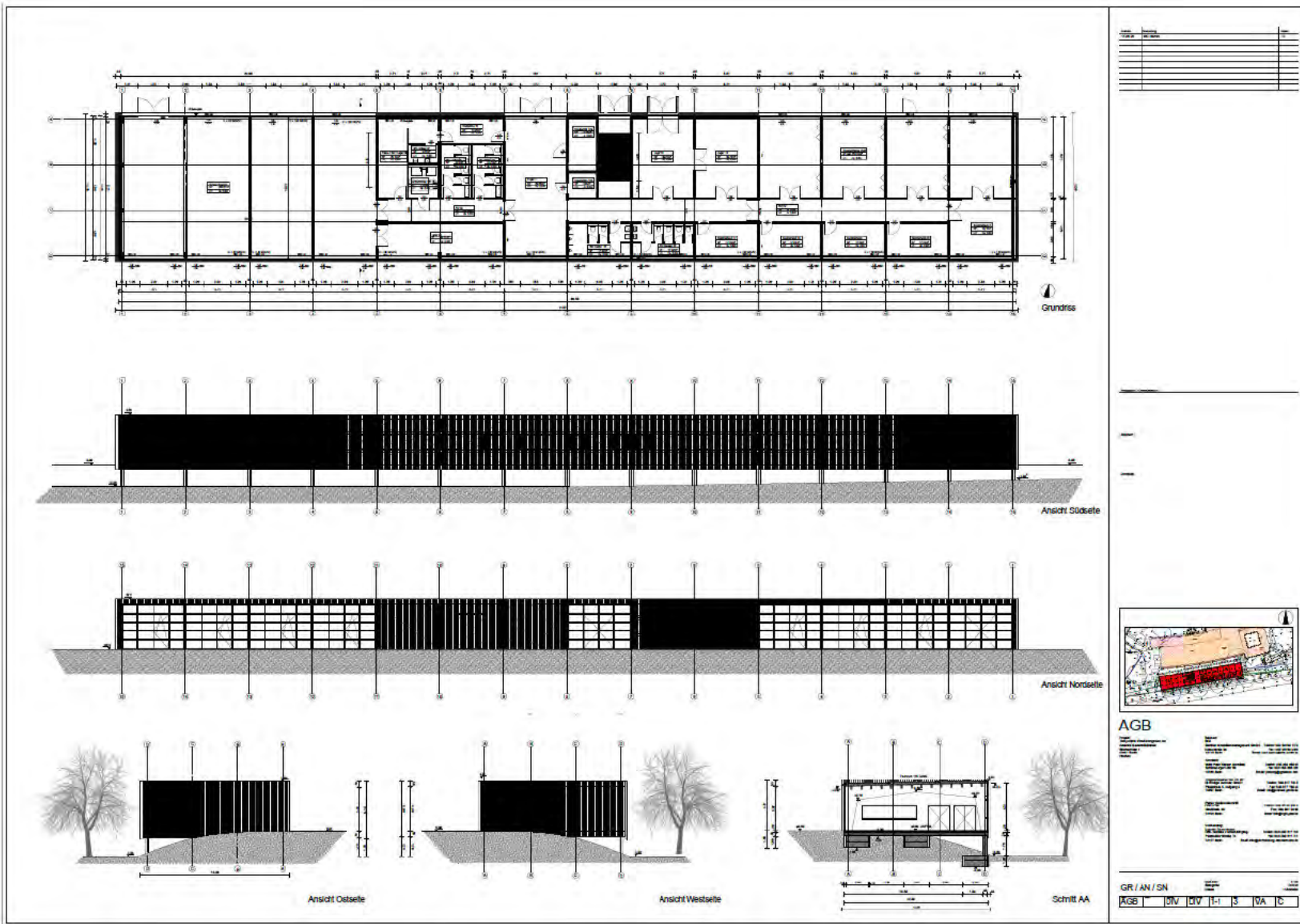
Quantitative Ziele

- :: Flächenerweiterung der bisher 3.000qm Publikumsfläche der AGB um ca. 850qm
- :: Mindestens 260 zugängliche, zusätzliche Arbeitsplätze
- :: Teilziel: Schaffung flexibler Gruppenarbeitsräume durch flexibles Mobiliar und flexible Wände
- :: Teilziel: Schaffung von Lernzonen
- :: Teilziel: Schaffung von Ruhearbeitsplätzen
- :: Mindestens einen Bibliothekssaal für Veranstaltungen und als großer Lesesaal nutzbar für bis zu 199 Personen
- :: Mehr Platz für die über 1 Millionen Besucher*innen und weitere Menschen

GEBÄUDEERWEITERUNG AMERIKA- GEDENKBIBLIOTHEK







STATUS: ZEITHORIZONT

- :: Zur Ertüchtigung des Geländes sind Baumfällarbeiten notwendig, größtenteils auf einem bisher ungenutzten, da eingezäuntem Gelände
- :: Wenn wir im März mit dem Bau anfangen, dann ist mit einer Fertigstellung zu Herbst zu rechnen
- :: Eine Inbetriebnahme in 2021 wäre so im Rahmen des Möglichen

—

www.zlb.de

Judith Galka

Leitung des Referats „Programm“

Fon +49 177 495 09 77

Mail judith.galka@zlb.de

Web www.zlb.de

Gebietsvertretung der Südlichen Friedrichstadt in Berlin

Vorlage für die Sitzung des Sanierungsbeirates am 27.01.2021

Die Mitglieder der Gebietsvertretung haben in ihrer Sitzung vom 13.01.2021 die Gewerbesituation im Sanierungsgebiet, insbesondere auf der Westseite des südlichen Endes der Friedrichstraße und des Mehringplatzes diskutiert (siehe Anlage_Auszug aus dem Protokoll).

Ausgangspunkt ist die Sorge um die bevorstehende Schließung des EDEKA-Supermarktes. Damit verbunden die Tatsache, dass der Gebäudekomplex der Parkpalette nicht mit an die HOWOGE verkauft wurde, die Eigentumsverhältnisse unklar sind und damit kein Ansprechpartner erreichbar ist.

Der Verödungsprozess ist trotz aller Bemühungen auch des Quartiersmanagements weit voran geschritten. Auch der Druck auf die Gewerbetreibenden durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie wirkt sich hier destruktiv aus. Dazu kommt die Dauerbaustelle auf dem Mehringplatz.

Die Gebietsvertretung ergreift hier die Initiative, um alle möglichen Kräfte zu mobilisieren und diese Entwicklung zu stoppen und positiv zu wenden.

Der Themenkomplex wurde zuletzt im Sanierungsbeirat vom 22.05.2019 diskutiert anlässlich der Vorstellung des Abschlussberichtes des Projektes „Standortmarketing Südliche Friedrichstadt“, das in den Jahren 2013 – 2015 von der Wirtschaftsförderung des BA-Friedrichshain-Kreuzberg finanziert worden ist.

Im Protokoll heißt es:

„Es wird ein Gesamtkonzept für die Ansiedlungen und die Gewerbeentwicklung in der Südlichen Friedrichstadt gefordert, nach welchem die Eigentümer die Verpachtung ihrer Flächen steuern können.“

Der Zeitraum von 2013-2015 kam bspw. für die Gewerbeflächen am Blumengroßmarkt zu früh. Derzeit stehen der Wirtschaftsförderung jedoch keine Fördermittel für Projekte, wie das dargestellte, zur Verfügung. Eine Kofinanzierung durch den Fachbereich Stadtplanung ist unter der Voraussetzung einer klaren Zielsetzung / Aufgabenstellung denkbar.“

Tatsächlich gibt es derzeit nichts und niemand, der sich dieses drängenden Problemkomplexes annimmt. Der Verödungs- und Verwahrlosungsprozess im Stadtteil geht zu Lasten der Wohnbevölkerung und hat direkte Auswirkungen auf andere im Gebiet vorhandene Problemstrukturen wie Verschmutzung und Vermüllung, Drogenhandel und die damit verbundene Kriminalität u.a.m.

Die Gebietsvertretung beantragt von daher diesen Themenkomplex in der Sitzung des Sanierungsbeirates im Februar 2021 eine Stunde Zeit einzuräumen und breit zu diskutieren. Es sollen Frau Novak von der Wirtschaftsförderung, Herr Beil für den Aufbruch Mehringplatz und Vertreter*innen der HOWOGE und der GEWOBAG dazu eingeladen werden.

Es geht um weit mehr, als die Schließung von EDAKA zu verhindern. Der Stadtteil bleibt weit unter seinen Möglichkeiten in dem was möglich ist. Es könnte um Folgendes gehen:

Entwicklung eines interdisziplinären Gewerbekonzeptes mit externen Dienstleistern unter Einbindung aller im Quartier Verantwortlichen, insbesondere unter Einbindung des noch ansässigen Gewerbes.

Gewerbeansiedlungen vor allem zur bedarfsgerechten Versorgung der ansässigen Wohnbevölkerung.

Entwicklung eines partizipativen Prozesses im Dialog mit der Bewohnerschaft.

Sichtung und Nutzung der vorhandenen Ressourcen im Gebiet:

z.B. Bildungseinrichtungen (ZLB, Schulen, Forum Berufsbildung, KMA u. Intihaus, Alte Feuerwache, Familienzentrum), Kunst und Kultur (JMB, Berlinische Galerie, Galerien, die Nähe zum Gropiusbau etc.), das Zeitungsviertel (die TAZ und Springer), weitere große Arbeitgeber, Hotels, der neue Komplex am ehemaligen Blumengroßmarkt

Initiierung von Entwicklung und Projekten auf den verschiedenen Gebieten und deren Vernetzung

Einrichtung einer Zuständigkeit für die Steuerung, Koordinierung und Moderation der Prozesse, Generierung der notwendigen Ressourcen

Anlagen: Anlage 1_Auszug Protokoll TOP 4 Gewerbe/Sitzung vom 13.01.2021
Anlage 2_Exkurs Sanierungsziele Gewerbe

Für die Gebietsvertretung Südliche Friedrichstadt AG Gewerbe:
Benita Braun-Feldweg, Gunther Hagen, Andreas Kerschbaumer, Berlin 26.01.2021

Anlage 1: Auszug Protokoll TOP 4 Gewerbe_GV-Sitzung vom 13.01.2021

Hintergrund:

Es gab diverse Bemühungen und Aktivitäten zur Entwicklung und Unterstützung des Gewerbes in der Südlichen Friedrichstadt u.a. das von der Wirtschaftsförderung des Bezirks finanzierte Maßnahme „Kooperative Südliche Friedrichstadt“ mit Untersuchungen und Projekte zur Gewerbesituation im Zeitraum von 2014/2015, die u.a. auch die Einbindung der Akteure rund um den ehemaligen Blumengroßmarkt zum Ziel hatte.

Negativ:

- Dramatischer Leerstand am Mehringplatz durch bisherige Entmietungspolitik
- Dynamisierung des Verödungszustandes durch die Pandemie
- Dauerbaustelle Mehringplatz

Positiv:

- Initialzündung durch die Übernahme der HOWOGE (26 GE-Einheiten)
- Alleinstellungsmerkmal der Südlichen Friedrichstadt mit Institutionen wie AGB bzw. zukünftig ZLB, Jüdischem Museum mit Akademie und Kindermuseum, Berlinischen Galerie, Kunstgalerien
- Zeitungsviertel mit TAZ und Springer
- Bildungsakteure wie KMA mit INTI-Haus, Feuerwache, Tam, Forum Berufsbildung
- Neue Nachbarn am ehemaligen Blumengroßmarkt wie auch möglicherweise zahlungskräftige Kundschaft (Projekt Viktoriaversicherung Lindenstraße) für Gewerbe
- Tourismus
- Gerade wegen Corona die gesellschaftliche und politische Dringlichkeit und Akzeptanz zur Belebung der Innenstädte

Optionen im und für das Quartier:

- Bedarfsermittlung im Quartier aus der Bewohnerschaft heraus denken
- Kriterien für gut gestaltete EG-Zonen festlegen
- Vernetzung von BildungsAkteuren, den Schulen sowie KMA mit INTI-Haus, Feuerwache
- Verknüpfung Mehringplatz-Blumengroßmarkt
- geeignetes Gewerbeangebot für Jugendliche im Quartier = Jugendcafe/ Projekte in Kooperation mit der Jugendhilfe
- Varianz von Veranstaltungsräumen im Quartier

Partner/ Finanzierung:

- Politische Außenwirkung nutzen mit Format „Aufbruch Mehringplatz“
- Satellitenwirkung der ZLB
- aktive Ansprache politischer Mandatsträger, Baustadtrat Florian Schmidt und Bürgermeisterin Monika Herrmann (ü/Hendrikje Herzberg und Gunther Hagen)
- Einbindung Wirtschaftsförderung des Bezirks, Frau Nowak (Kontaktaufnahme ü/BenitaBF)
- Finanzmittel über Städtebauförderungsmittel „Lebendige Zentren und Quartier“ prüfen, da das Sanierungsgebiet nicht mehr als alleinige Förderkulisse zeitlich wie auch inhaltlich gegeben ist. Hierbei müssten zeitnah Maßnahmen-Vorschläge für das Programmjahr 2022 eingebracht werden können, um noch Maßnahmen vorschlagen zu können.(Infos ü/Charlotte Weber).

Ziel:

- Entwicklung eines interdisziplinären Gewerbekonzeptes mit externen Dienstleistern unter Einbindung aller im Quartier Verantwortlichen, insbesondere unter Einbindung des noch ansässigen Gewerbes.
- Profilierung eines innerstädtischen lebendigen Quartier zum Wohnen und Arbeiten mit Kultur & Bücher & Medien

Anlage 2: **Exkurs Auszug Sanierungsziele Gewerbe**

<http://www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de/das-sanierungsgebiet/sanierungsziele/>

In der Rechtsverordnung zur förmlichen Festlegung des Sanierungsgebietes wurden die folgenden Sanierungsziele formuliert:

[...]

Handlungsfeld B

Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts und Qualifizierung des Wohn-, Wirtschafts- und Kulturorts

„Die Ziele und Maßnahmen für die Entwicklung des Gebiets sollen seiner vielfältigen Bedeutung als Wohn-, Wirtschafts- und Kulturort Rechnung tragen und zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts beitragen.“

Ziele des Handlungsfeldes B

[...]

- Die Synergien zwischen Kultur und Wirtschaft sind zu nutzen.
- Unterstützung von (kultur-)wirtschaftlicher und kultureller Pioniernutzung.
- Gewinnung von großen Akteurinnen und Akteuren für „public-private-partnership“

[...]

Schlüsselprojekte des Handlungsfeldes B

- Ausbau der Infrastrukturangebote für die hier lebende Bevölkerung (vier Maßnahmen)[...]
- Vermarktungsnetzwerk Gewerbeflächen „Südliche Friedrichstadt/Mehringplatz“.

Zur Konkretisierung der Sanierungsziele wurde ein Rahmenplan erarbeitet:

http://www.sanierung-suedliche-friedrichstadt.de/wp-content/uploads/2017/01/DS0788_VzK_staedtebaulicheRahmenplanung-1.pdf

Unter anderem wurde folgende textliche Festlegung zur Rahmenplanung (Stand 18.03.2013) festgesetzt:

- Stärkung des äußeren Ringes Mehringplatz (Blöcke 615, 616, 626 und 627)
Für den sogenannten Außenring des Mehringplatzes (Mehringplatz 7-11 und 12-15) wird eine Belebung durch Stärkung des vorhandenen Ladengewerbes in den Erdgeschossen entsprechend dem bezirklichen Zentrenkonzept für den Einzelhandel angestrebt.
- In diesem Zusammenhang soll bei baulichen Änderungen auf eine ansprechende Gestaltung hingewirkt und im Erdgeschoss vorrangig Handels- und Dienstleistungsnutzungen angesiedelt werden.
- Unbelebte Flächen, zugeklebte Fenster und lange Gebäudeabschnitte ohne Fenster sowie Nutzungen, die sonstige „trading down Effekte“ hervorrufen oder verstärken können, sind im Erdgeschoss zu vermeiden.

Hinweis auf die Sanierungssitzung am 22.05.2019/TOP 3 Gewerbe

Gemäß Protokoll wurde das Thema bereits damals von der Gebietsvertretung angestoßen.